

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsebjigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 12.

Sonnabend, 14. Januar

1871.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen halbmonatlichen Unterstüzungen der Familien der Landwehrmänner und Reservisten werden künftig an 4 Tagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr nach der Reihenfolge der Nummern der Legitimations-Karten gezahlt und zwar auf

Nr. 1—300 den 1. und 15.
301—600 : 2. : 16.
601—900 : 3. : 17.
901 u. höher d. 4. : 18. } jedes Monats.

Halle, den 3. Januar 1871.

Der Magistrat.

Der Dragoner.

Militärische Skizze von Georg Hittl.
(Aus No. 15. der Zeitschrift „Daheim.“)
(Fortsetzung und Schluß.)

Bald ist er bei den Vorposten angelangt. „Gute Fahrt!“ ruft der Posten. Der Dragoner ist nun allein auf der öben Landstraße in Feindes Reich. Er blickt scharf umher, sein munteres Roß tritt fest und fest auf — wieder ein Dorf mit Freunden besetzt — wieder die Landstraße — noch ein Posten der Preußen; nun windet sich der Weg, diese Biegung führt hart an den Feind, der Dragoner weiß es, er macht den Karabiner locker, seine Augen bohren sich an den dunklen Büschen fest, die vom Feldgraben herüberstarren; vielleicht sind feindliche Schützen herangeschlichen, und der Dragoner reitet ihnen entgegen. Die Nacht kommt mit schnellen Schritten herbei, schon steigen aus den Wiesen und Sümpfen die Nebel empor und streifen über die Fläche dahin; dort hinter dem schwarzen Föhrenwald blinkt die Mondescheibe und zeichnet mit ihrem Schimmer phantastische Schatten auf die vom Nebel überspönnene Matte, auf die weiße, kreidige Landstraße. Nur der Hufschlag des Rosses weckt das Echo; sonst ist alles still, todtstill. Diese Stille ist unheimlich genug; der Weg wendet sich aufs neue, durch eine Lücke des Gehölzes gewahrt der Dragoner ein mattes Licht, es schimmert blutroth im Nebel — dort wacht der Feind! —

Der Dragoner wird ihm nahe kommen — so nahe, und er fühlt mit der Linken nach der Depesche, die sogleich zerrissen und verstreut werden muß, wenn an Entkommen nicht mehr zu denken ist. Der Lauf des Pferdes wird gezügelt, der Reiter braucht die Kräfte seines Thieres vielleicht schon im nächsten Augenblicke. So trabt er langsam weiter, das Feuer verschwindet, der Dragoner athmet ein wenig leichter, kein zweites Licht erscheint, der Feind liegt wohl weiter rückwärts heute Nacht; die Wolken hüllen die Mondescheibe ein, aber der Dragoner kennt den Weg — holla! hop! heo! Das Pferd scheut, es macht eine widerspenstige Bewegung, weshalb? Was ist dort? Der Mond tritt gerade jetzt aus den Wolken hervor, sein Strahl beleuchtet einen viereckigen, plumpen Hügel, der dicht am Wege liegt, ein rohgezimmertes Kreuz mit daranhängendem, welchem Kranze ist deutlich sichtbar; es schimmert wie Silber im Mondlichte, und zu Häupten des Hügels verwittert ein zerklüfteter Helm, den ein Pflock festhält, in der Erde.

Dem Dragoner läuft trotz aller Herzhaftigkeit ein Schauer über den Rücken — er hält an dem Grabe eines Kameraden, der vor acht Tagen an dieser Stelle erschossen, geplündert, als Leiche aufgefunden und

hier begraben ward. — Der Dragoner fühlt, wie das wichtige Blatt in seiner Brusttasche knistert, er muß seine Pflicht erfüllen; er spornet das Roß und trabt weiter. Das Walddunkel nimmt ihn auf; wie fahle Blitze zuckt das Mondlicht durch die Aeste und Lücken, kleine feurige Ringe tanzen über die Straße, hie und da steigt eine alte, leuchtende Weibe auf, einer Gestalt gleich mit langen, borstigen Haaren; da weht ein Schleier heran, vom Hauche des Nachtwindes getrieben; er scheint Formen anzunehmen, immer näher schwebt er zum Reiter, der schärfer sein Roß ausgreifen läßt; dem luftigen Körper scheinen Arme und Hände zu erwachsen, ist es ein Trugbild? Ist es einer der Schatten, die in stiller Nacht aus der Tiefe aufsteigen sollen? Der Dragoner ist ein Mann durch und durch; er lächelt über seine eignen kindischen Träumereien, aber neben ihm her schwebt immer und immer wieder das lustige Gebilde, und legt sich quer vor den Weg, der Reiter trabt durch den Streifen, da: Qui vive? Halte lä! Zwei, drei Schüsse krachen — die Blitze zucken durch das Dunkel des Gehölzes — die Kugeln schwirren um das Haupt des Dragoners — Feinde im Wald. Der Reiter läßt sein Pferd in Galopp fallen, noch einmal kracht es hinter ihm; surrend und zischend fährt das Blei an seinem Ohre vorüber. „Hoho — noch nicht!“ murmelt der Dragoner, und über den Haibweg saust er im Galopp dahin, „daß Kies und Funken stoben.“ Allmählich wird sein Ritt wieder ruhiger; er schöpft Athem und liebt sein Pferd; durch Heide und Wiese, Feld und Wald jagt er, die Nacht beginnt zu weichen, der Weg krümmt sich wieder, die geübten Augen des Dragoners erspähen über die Nebelschichten hinweg jeden Gegenstand; jetzt blizt es vor ihm auf, es ist ein kleiner, länglicher Gegenstand — ein Bajonnet, zwei, drei Bajonnette, ein verlorener Posten des Feindes. Der Dragoner hat den Karabiner schon zur Hand. Noch sah der Feind ihn nicht, und er zügelt wieder sein Roß; er hält einige Sekunden, ein leises Gebet spricht er, dann mit schnellem Ruck treibt er das Pferd vorwärts, wieder im Galopp jagt er weiter, dicht an dem Posten vorüber — Geschrei und Rufen — ein Schuß blizt auf, der Dragoner hebt sein Rohr, fest und sicher im Anschlag, trotz des Reitens, eine Gestalt taucht vor ihm auf, aber schon kracht der preussische Karabiner; ein Schrei, ein Geheul aus dem Nebel hervor — die Kugel des Plauen hat getroffen, und der Reiter setzt über den kleinen Graben, wie ein Blitz hindurch zwischen die Feinde, mit donnerndem Galopp das Freie gewinnend. Vergeblich feuert alles, was bei der feindlichen Wache sich befindet, auf ihn — der Dragoner lacht und winkt mit der Hand nach rückwärts. Er weiß, daß sie nicht über ihn kommen werden — Trab wird geritten, immer weiter ab vom Feinde. —

Im fahlen Morgenlichte, feucht und schwer von dem Thau der Nacht, winkt ihm ein schwarzweißes Fähnlein entgegen. „Mann! Preußen!“ „Werde?“ ruft es. „Ordonnanz vom linken Flügel!“ Zehn Minuten später überreicht der Dragoner seine Depesche. —

Am Thore des Kruges hält er wieder. Auch der Ritt zur Schwadron ist glücklich zurückgelegt; der Dragoner hat den gefährlichen Rückweg ebenfalls ohne Schaden für sich und sein treues Pferd bewerkstelligt. Er schmaucht, beim Marketenber sitzend, seine Pfeife. Kein Lob, keine Anerkennung besonderer Art wird ihm zu Theil; er hat das auch weder verlangt noch erwartet, denn er that ja nur seine Pflicht, und wird sie noch oft gern und freudig thun, wird noch oft dem Tode entgegen reiten, unbekümmert, laut Befehl. Jetzt kommt der Unterofficier heran. „Da ist das Paket wieder!“ sagt er, dem wackeren Burschen das leinere Bündelchen reichend. „Danke!“ sagt der Dragoner, eine recht starke Wolke aus seiner Pfeife stoßend, indem er das Bündel aufknüpft. Er nimmt das Zettelchen heraus und liest es beim Scheine der Laterne, die

vom Karren des Marktendens herabhängt, noch einmal. „Lebe wohl, liebste Mutter, lebe wohl, liebe Schwester, grüßt Malchen noch herzlich von mir!“ Das stand auf dem Zettel. „Es war für alle Fälle!“ murmelt der Dragoner. „Man konnte doch nicht wissen — na — dieses Mal war's unnütz — desto besser.“ Und er zerreißt das Blättchen in viele kleine Stücke und streut sie in die Luft, durch welche der Abendwind sie weithin über die Felder davonwirbelt.

Drei Stunden später liegt er im tiefen Schlafe, bis die Reihe zum Postenstehen, zur Bedette an ihn kommt. Da hält er hoch zu Kopfe wieder, das Pistol in der Faust, und dicht an ihm vorüber tragt ein anderer Reiter, ein Kamerad, der heute den gefährvollen „Dragonerritt“ macht. „Gute Nacht!“ ruft der Blaue. „Komm ganz und heil wieder!“ antwortet die Bedette. Der Hufschlag verhallt; der Dragoner sendet dem Kameraden noch einen stillen Abschiedsgruß nach. Wird auch dieser zurückkehren? —

Im Dorfe sind die Kameraden beim Abkochen, und die Trompeten blasen ein Lied dazu; es klingt aus der Ferne herüber: „Gestern noch auf stolzen Rossen — heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab — —“ („Daheim.“)

Predigt-Anzeigen.

- Am 2. Sonntage nach Epiph. (den 15. Januar) predigen:**
Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.
 Montag, den 16. Januar Abends 6 Uhr Betstunde Herr Confistorial-Rath D. Dryander.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sidel.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Candidat Mandel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.
 Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Beyh Schlag.
Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 14. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 15. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
 Mittwoch den 18. Januar Bibel- und Betstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.
Diaconissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.
Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.
 Sonntag den 15. Januar früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.
 Sonntag den 15. Januar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.
Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.
 Sonntag den 15. Januar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Darlehnskasse.

Unter Bezugnahme auf den §. 17 des Bundesgesetzes vom 21. Juli 1870, betreffend die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassen-Scheinen im Verichte des Norddeutschen Bundes (Bundes-Gesetzblatt Seite 499) wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 31. December v. J. 38,277,650 Thaler in solchen Darlehns-Kassenscheinen in Umlauf gewesen sind.

Notiz.

Die Zeitschrift „Arbeiterfreund“ (Halle, Waisenhaus-Buchhandlung) enthält in Jahrg. VIII., Heft 5: Statistik der Berufsstände im preussischen Staate: I. allgemeine Uebersicht für den Staat, II. wichtigste Verhältnisse der Provinzen, III. die Arbeitnehmer und ihr Antheil an der Bevölkerung der Regierungsbezirke; von R. Brämer. Wirthschaftliche Zustände der arbeitenden Klassen im preussischen Staate, nach Mr. George Peire's Bericht von R. Brämer. Gutachten des Danziger Handwerker-Vereins über die Schrift des Dr. jur. Schwabe: die Organisation von Kunstgewerbe-Schulen. Entgegnung Dr. Herm. Schwabe's auf das Gutachten des Danziger Handwerker-Vereins. Innere Angelegenheiten des Centralvereins: Sitzung des Vorstandes und Ausschusses, eingegangene Drucksachen.

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz** hat ferner erhalten: Gottlob Böttcher aus Holleben, im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72, (Sohn des Einwohners Andreas Böttcher).

Tageschau.

Sonnabend, den 14. Januar.

- Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.**
Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. Vorm. u. 5-8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Ab. — **Passbureau:** 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8-12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Institut u. Cassen: 8-1 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9-11 U. Vorm. u. 3-5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 8-12 U. Vorm. u. 2-5 U. Nachm. — **Kreis-Casse:** 8-12 U. Vorm. u. 2-5 Nachm. — **Landrath'samt:** 8-1 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — **Bau-Commandirt:** 8 $\frac{1}{2}$ -1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ -5 U. Nachm. — **Universtität:** Cassenstunden 9-12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9-12 U. Vorm.
Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9-10 U. Vorm. geöffnet.
Städtisches Leibhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8-12 U. Vorm.; 3-4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1. Etz.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm. u. 3-4 U. Nachm.
Öffentliche Bibliotheken. Universtitätsbibliothek 2-4 U. Nachm. Marienbibliothek 2-3 U. Nachm. Les-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.
Ausstellungen. O. Uhlrig's Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 56) 7 $\frac{1}{2}$ -10 U. Abends (Freie Unterhaltung.) Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8-10 U. Abends in „Rocco's Etablissement“ 1 Etz. hoch. (Gesellige Unterhaltung.) Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9 $\frac{1}{2}$ U. Abends. Jahn'scher Turnverein. Turnstunden 8-10 U. Abends im „Rosenthal.“ Hallischer Drehscheib-Musik-Berein 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshaus.“ 14. Concert.
Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8-10 U. Abends im „Paradies.“ — Schülferische Liedertafel, Uebungsstunde von 8-10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 12. Januar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigleit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Better
Morg. 6	332,74	1,38	91	— 3,0	—	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,15	1,16	77	— 3,1	NNW	bedeckt 10.
Abd. 10	334,95	1,35	89	— 3,0	NW	bedeckt 10.
Mittel	333,95	1,30	86	— 3,0		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.



Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Versailles, 11. Januar. Beschiesung der feindlichen Werke und Geschütz-Emplacements kräftig fortgesetzt, wobei diesseits 9 weiter vorgeschobene Batterien in Thätigkeit traten. Die Casernen des Forts Issy wurden in Brand geschossen. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten 2 Offiziere, 7 Mann.

Schwerin, 12. Januar. Die Großherzogin hat folgendes Telegramm vom Großherzog empfangen: Connerre, 11. Januar, Abends 8 Uhr. Nach gestriger Ueberschreitung des Huine-Waches nördlich von le Mans heute heftige aber siegreiche Gefechte bei Rombron und La Chapelle. Fast 10,000 Gefangene; geringe Verluste. Morgen gegen le Mans vorwärts.

Bordeaux, 11. Januar. (Auf indirectem Wege.) Aus le Mans vom 10. d. veröffentlicht General Chanzy folgenden amtlichen Bericht: Die Armeen des Prinzen Friedrich Karl und des Großherzogs von Mecklenburg haben heute ihre Anstrengungen in dem Angriffe auf die Linie des Huine und die südlich von le Mans gelegene Stellung verstopft. Unsere von allen Seiten gedrängten Colonnen mußten sich „auf die ihnen von vornherein zugewiesenen definitiven Stellungen zurückziehen.“ Das Gefecht war ungemein heftig in Montfort, Champagne, Parigne, l'Eveque, Jupilles, Changé und noch an verschiedenen anderen Punkten. Die Brigade Nibel mußte nach lebhaftem sechsstündigen Widerstand das von ihr besetzte Dorf dem Feinde räumen, der es mit Anfang der Dunkelheit besetzte. Wir haben heute empfindliche Verluste erlitten. Es stand uns besonders diejenige Preussische Brigade gegenüber, zu welcher das 35. (Brandenburgische) Füsilier-Regiment gehört, das vom Obersten von Rothmaler befehligt wird.

Brüssel, 11. Januar. Die per Ballon eingetroffene „Correspondenz Havas“ (Pariser Ausgabe) vom 8. Januar meldet ferner: Die Granaten fallen unaufhörlich auf den Faubourg St. Germain. Heute Morgen 6 Uhr fielen 4 Bomben in die Rue Mabame, 3 in die Gießerei von René und auf andere Gebäude. Ein anderes Geschöß plagte in der

Rue St. Jacques in dem Augenblicke, als die Menge die Kirche verließ. Auch in den Jardin Luxembourgeois fiel eine Bombe. Unweit des Palais Luxembourgeois, an der Ecke der Rue St. Jacques und des Boulevard Fort Royal richteten die Geschosse Verheerungen an. Die Bewohner der bedrohten Stadttheile räumen ihre Wohnungen und beziehen außerhalb der Schußlinie liegende leerstehende Häuser. — Das Entlassungsgesuch Delescluzes ist angenommen. — Sicherem Vernehmen nach haben die Deutschen ein Tranchée vor den Forts von Nogent und Rosny errichtet.

Bordeaux, 11. Januar. (Auf indirectem Wege.) Mittels Ballon, welcher Paris am 10. d. verlassen und im Departement Nièvre niedergegangen war, sind folgende Nachrichten hier eingetroffen: Die Anzahl der Granaten, welche in der letzten Nacht in das Innere der Stadt geschleudert wurden, beträgt etwa 2000, besonders heimgesucht waren die Straßen in der Nähe des Pantheons. Durch Briestauben waren zahlreiche Depeschen aus den Provinzen eingegangen.

Brüssel, 12. Januar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Aus Paris wird gemeldet, daß die Hospitäler St. Sulpice und Sorbonne von Granaten getroffen seien. (Sulpice liegt nahe dem Luxemburg-Garten, Sorbonne an der Rue des Ecoles, unweit des Pantheons. Man muß übrigens festhalten, daß die Französischen Berichte wahrscheinlich consequent nur [wie bereits geschehen] von verwundeten Frauen und Kindern und von zerstörten Krankenhäusern und Kirchen sprechen werden.)

Versailles, 12. Januar. Am 11. hatten die gegen le Mans in Bewegung gesetzten Corps bis zur Dunkelheit heftige Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagne wurde erkämpft, Arches-château, sowie 7 Geschütze und Mitrailleusen wurden genommen. — Die Zahl der am 10. in unsere Hände gefallenen Gefangenen beträgt nicht, wie bisher angegeben, 2000, sondern allein bei der im Centrum vorgebrungenen Colonne 5000 Mann und 4 Mitrailleusen. —

General v. Werder, nachdem er von Besoul links abmarschirt und hierbei am 9. im Gefechte von Billerjexel den Gegner, welcher seinen Marsch behindern konnte, zurückgewiesen, hat seine Bewegungen am 10. ohne weiteres Gefecht fortgesetzt.

v. Pöbbsleki.

Bekanntmachungen.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten am
16. Januar er.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Mittheilung, die Erhöhung des Schulgeldes betreffend.
2. Vergrößerung der Dienstwohnung des Kastellans im Leihhause.
3. Antrag, die Deckung der Bedürfnisse der Kämmerei betreffend.
4. Erweiterung des Geschäftslokals des Eichungsamts.
5. Antrag auf Besteuerung des Bank-Vereins.
6. Mittheilung, betreffend die Vertheilung der Zinsen des Schmidt'schen Legats pro 1870.

Geschlossene Sitzung:

7. Bewilligung einer Remuneration.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Gloekner.

Sämmtliche Tischlergesellen in Halle werden hierdurch eingeladen, sich zur Wahl des Ausschusses für die Tischler-Unterstützungskasse
am **Dienstag den 17. Januar d. J.**
Abends 7 Uhr auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 12. Januar 1871.

Der Magistrat.

Sämmtliche Stellmacher-, Böttcher-, Drechsler-, Glaser-, Korbmacher- u. Kammacher-Gesellen laden wir hierdurch ein, sich zur Wahl eines Ausschusses für die Holzarbeiter-Unterstützungskasse
am **Freitag den 20. d. M.**
Abends 7 Uhr auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 13. Januar 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der Braunkohlengrube **Alt-Zickerben** bei **Granau** kostet vom 15. d. Mts. ab:

eine Tonne Förbertohle 4 *gr* 3 *h*
eine Tonne Knorbertohle 8 „ — „
eine Tonne Stücktohle 12 „ — „

Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähren wir Rabatt, welcher vorher mit uns zu vereinbaren ist.
Halle, den 12. Januar 1871.

Pfännerwirtschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Wohlthätigkeit.

1 *fl* „für einen armen, kranken Mann“, eingelegt in ein Collecten-Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen, sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichen Dank dem Wohlthäter.
Halle am 12. Januar 1871.

Der Superintendent D. Franke.

Gehacktes Brennholz in Fuhrn zu verkaufen
Magdeburger Chaussee 13a.

Eine große, ganz eiserne Kochmaschine ist billig zu verkaufen
Lindenstraße 2.

Kanarienvögel verkauft alte Promenade 9.

2 halbj. Schweine verkauft Fleischergasse 3.

Alte vollst. Jahrg. d. Gartenlaube u. flieg. Blätter, 1 kl. Schreibp., 1 kl. Kanonenofen gesucht. Adressen G. Exped. d. Bl.

Njm. Schnellschönkrist, Buchführen, Decimalkrechnen u. lehrt **Rathmann, Baderei 4.**

Hauskauf.

Ein nicht zu großes Haus, innerhalb der Stadt wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Zahlungsbedingungen sind unter **A. B. # 3.** Brüderrstraße Nr. 8, 2 Treppen, abzugeben.

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädch., alle mit g. Alt. f. z. 1. Febr. Stelle b. Fr. **Nütcher**, gr. Schlamme 10.

Ein ordentliches reinliches Mädchen findet zum 1. Februar einen Dienst gr. Sandberg 5.

Ein ordentliches arbeitames Mädchen wird z. 1. April gesucht gr. Ulrichsstraße 11. **L. Cersf.**

Eine junge unabhängige Frau sucht Aufwartung oder sonst. Beschäftigung Mittelstraße 7.

Verzweckungshalber ist eine Wohnung zu verm., gleich ob. 1. Febr. zu beziehen. Parzasse 2, 2 Tr.

Die 2. Etage ist per 1. April für 125 *fl* zu vermieten gr. Ulrichsstraße 5.

2 Thaler Belohnung

dem Finder eines in den Weihnachtstagen verloren gegangenen großen Wisam-Pelztragens. Abzugeben bei Herrn **Ch. Voigt**, Schmeersstraße.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 14. Januar 1871 Abends 6 Uhr

Vortrag von Gerhard Rohlf's

Reise bis an den Ehad-See und von da bis an den Golf von Guinea.

Billets à 12½ Sgr. — 3 Stück 1 Rp. — sind bei H. Karmrodts zu haben.

Schmeerstraße, L. Gundermann, Schmeerstraße,

empfehlen zu billigen Preisen 1 *Moirée-Rock* 1 Rp. 5 Sgr., *Leinwand* von 4 Sgr. an, *Shirting* von 2 Sgr. 6 Sgr. an, *Stubendecken* von 4 Sgr. 6 Sgr. an, *Sophadecken*, *Bettvorlagen* und *Bettdecken* nur Schmeerstraße, L. Gundermann, Schmeerstraße.

Das Sarg-Magazin

von H. Lampe, Tischlermeister in Halle,

empfehlen bei vorkommenden Todesfällen sein Lager fertiger Särge in allen entsprechenden Anforderungen. Auch bin ich erbötig ganze Begräbnisse, als auch Leichentransporte nach außerhalb unter meiner persönlichen Leitung zu den billigsten Preissätzen und jeder gewünschten Garantie zu übernehmen.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 15. Januar Abends 7½ Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

des deutschen Männer-Gesang-Vereins

unter Leitung des Herrn A. Schüssler.

Zum Benefiz für Herrn Treumer,

welcher sich an diesem Tage besonders Mühe geben wird die Lach-Muskeln des Publikums in Bewegung zu setzen, sowie durch ernste der jetzigen Zeit angemessene Bariton-Vorträge die Mannichfaltigkeit des Programms hervorzuheben.

Karten sind zu haben bei Hrn. Ritzing, Schmeerstr., u. Hrn. Klaus, Ober-Leipzigerstraße.

Entrée 2½ Sgr. An der Kasse 3 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Eine *Stijgfabrik* von sechs Bildern nebst sämtlichen Inventar ist zu verkaufen. Näheres bei G. Kammerrath, gr. Steinstraße 48.

Eine gute *Hädelbank* kauft Fr. Gubisch, Bauhof 1.

Eine ordentliche ältere Person, im Kochen erfahren, wird bei einem einzelnen Herrn sofort gesucht. Näheres zu erfragen gr. Ulrichsstraße 61, 1 Tr.

Ein *Kellnerbursche* u. mehrere tüchtige Mädchen erhalten zum 1. Februar gute Stellung. Frau Schaaf, große Rittergasse 11.

Dienstpersonal jeder Art

für gute Stellen gef. v. Nachw.-Comtoir von Emma Lerche, kl. Ulrichsstr. 30.

Ein Mann, des *Fahrens kundig*, findet Beschäftigung Werseburger Chaussee 14.

Ein tüchtiger *Modelltischler* für dauernde Beschäftigung gesucht in der *Maschinenfabrik* von Wegelin & Häbner.

Einen ordentlichen Mann bei zwei Pferde sucht Alw. Zaatz.

Ein *Logis* von 3—5 Stuben, Kammern und Zubehör, in freier Lage und Gartenbenutzung, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter G. H. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 St. mit Zubehör, unweit des neuen Gymnasiums, wird zum 1. April d. J. zu miethen gesucht. Bezügliche Adressen wolle man abgeben. Leipzigerstr. 105, 2 Tr.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, wenn möglich parterre, Diern zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter A. 3. 33. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Zubehör wird per 1. April c. zu miethen gesucht. Gef. Adressen gr. Berlin 18, part.

1 Wohnung zu 46 Rp. verm. Geiſtſtr. 50.

Ein *Logis* zum 1. April zu vermieten, Preis 60 Rp., Niemeyerstraße 4.

Eine kleine Wohnung mit Werkstelle zu vermieten Kaulenberg 2.

Große Rittergasse Nr. 11

ist eine Wohnung, à 30 Rp. pro Jahr, zum 1. April zu vermieten.

Ein ruhige *Miether* ist zum 1. April eine Wohnung zu vermieten, Preis 36 Rp., Barsüßerstraße 14.

Große Steinstraße 73 ist das 3. Stock von 3 freundlichen Stuben, 3 gr. Kammern, Küche, Boden, Keller, Waschküche u. c. per 1. April zu vermieten. Näheres bei Rob. Cohn.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1 freundl. Wohnung von 3 St., 4 K., Küche mit Wasserleitung u. s. Zubehör ist zum 1. April zu beziehen Leipzigerstraße 3.

Ein Laden nebst Ladenstube zu vermieten und sofort zu beziehen, auf Verlangen kann Familienwohnung dazu gegeben werden. Zu erfragen Schmeerstraße 20, 1 Tr.

2 St., 2 K., K. Entree nebst Zubehör zu verm. Königsstraße 33. Näheres Königsstr. 12, 1 Tr.

Unterrichts- u. Pensionsanzeige.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen und Pensionairinnen findet zu Ostern statt. Programm entgegenzunehmen bei der Frau Ober Consistorialrätbin Tholud und in meiner Wohnung Wilhelmstraße 35. Alma Burggraf.

Borussia.

Sonnabend Abend *Verammlung* in der *Tulpe!* Eisenbraut.

Handwerker Bildungs-Verein.

Montag d. 16. Januar *General-Verammlung.*

Die *General-Verammlung* der *Tischler-Sterbekasse* findet Sonntag den 15. d. Mts. 3½ Uhr in der Wohnung des *Kendanten*, *Tischlermeister* L. Martik, alter Markt Nr. 1, statt, hierzu werden die *Mitglieder* freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Quartal-Verammlung der *Tischler-Innung* Montag den 16. d. Abends 6 Uhr im *Brodenzhaus.* Der Vorstand.

König Wilhelms-Halle.

Sonntag den 15. Januar

Ball

der *Gesellschaft Harmonie*, verbunden mit der *Aufführung: Barbarossa* oder: *Des Deutschen Reichs Erwachen.* D. B.

Stadt-Theater.

Sonntag den 15. Januar. Auf Verlangen: „Gewonnene Herzen“, Volksstück mit Gesang in 3 Abthl. von H. Müller, Musik von R. Bial.

Montag d. 16. Januar. Zur Feier des 80. Geburtstages des Dichters Franz Grillparzer. Neu einstudirt: „Die Ahnfrau“, Drama in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: Erbsen mit Schweinefleisch.

Strohhoſenſpize Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelminas mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der *Schiffschleuse* zu *Trottha* bei *Halle*. am 12. Jan. Abends am *Unterpegel* 6' —“ am 13. Jan. Morgs. am *Unterpegel* 6' —“ Eisstand!